

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Ausführenden 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die eingekaufte Nummer wird mit 15 Pfg. bezogen. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pfg. für Privat- und in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Mitteilungen außerhalb des Interesses 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 98.

Mittwoch, den 28. April 1909.

149. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Um die Kenntnis der zur Wiederbelebung Entrünfter geeigneten Maßregeln in möglichst weiten Kreisen zu verbreiten, hat der Vorstand des Deutschen Samaritervereins eine durch Beschlüsse erläuterte „Anweisung zur Wiederbelebung anscheinend Entrünfter“ zusammenstellen und auf Westfalen überdrucken lassen. Sie werden an königliche Behörden unter der Voraussetzung kostenlos abgegeben, daß in den Bestellungen die unbedingt notwendige Anzahl angegeben wird und zugleich die Ortsgasten oder Stellen namhaft gemacht werden, für welche sie in Aussicht genommen sind; an Private dagegen erfolgt die Abgabe gegen Entstattung des Selbstkostenpreises. Die Tafeln können bei den nachstehend genannten Behörden bestellt werden und zwar bei den Landratsämtern in Delitzsch, Giesleben, Herzberg a. E., Merseburg, Naumburg, Querfurt, Wittenberg, ferner bei den Polizeiverwaltungen in Mühlberg, Freyburg, Laucha, Nebr., Belgern, Dommitzsch, Weißenfels, Wittenberg und Preßsch.

Merseburg, den 29. März 1909.

**Der königliche Regierungs-Präsident.**

Freiherr von der Redt.

Merseburg, den 21. April 1909.

**Der königliche Landrat.**

M. Angold, Reg.-Assessor.

### Bekanntmachung.

Anfang Mai ds. Js. treffen in Gurlaun in drei größeren Transporten die heimkehrenden Mannschaften des Ostafrikanischen Detachements und der Schutztruppe für Südwestafrika (ca. 1500 Mann) ein. Bedarfs-Erleichterung des Lebensmittels dieser Leute in den Zivilorten können zum 1. und 15. Mai der Aufstellungsleitung in Gurlaun von Seiten Industrieller, Landwirten, Handwerker usw. freie Stellen unter Angabe der Bedingungen mitgeteilt werden.

Weißenfels, den 24. April 1909.

**Königliches Bezirks-Kommando.**

### Reichstag.

• Berlin, 26. April.

Im Reichstage begann heute die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Änderungen des Zivilprozessgesetzes, des Gerichtsverfassungsgesetzes und des Gebührenordnung für Rechtsanwälte. Die 30. Kommission ist fast in allen Punkten den Vorschlägen der verbündeten Regierungen beigetreten, im Prinzip auch bei dem Hauptstück der Vorlage, der Erweiterung der Zuständigkeit des Amtsgerichts. Nur das die Kommission die Berufung gegen Urteile der Amtsgerichte in Handelsfällen nicht an die Zivilkammern, sondern an die Kammer für Handelsfälle erfolgen zu lassen. Auch hinsichtlich der Vereinfachung des Zivilprozessverfahrens hat die Kommission die Vor schläge der Regierung angenommen. Es sind 9 Anträge eingegangen, außerdem liegen mehrere Resolutionen der Kommission vor.

In der Verhandlung findet die Erörterung der Wertgrenze für die

Zuständigkeit der Amtsgerichte fast allgemein Zustimmung. Eine größere Schädigung der Anwälte wird nicht befürchtet. (Staatssekretär Dr. Nieberding hat in der Kommission gesagt, daß die bestehenden Amtsgerichte erhalten bleiben sollen.)

Die Abg. Dove und Abt. sind in der Frage der Erhöhung der Wertgrenze und der Wirkungen auf die Advokatur abweichender Meinung. Sie rechnen in der einen Sache mit keinem Vorteil, in der anderen mit direktem Schaden.

Staatssekretär Dr. Nieberding erinnert an die Erklärung des preussischen Finanzministers, daß überall da, wo es nötig erscheint, eine Vermehrung der Richterstellen stattfinden soll, um Ueberlastung zu vermeiden. Der Staatssekretär gibt der Erwartung Ausdruck, daß der Anwaltsstand sich schnell in die neuen Verhältnisse einleben wird. Nach den im preussischen Justizministerium angestellten Berechnungen seien sich die Einnahmen der Anwälte nicht nur nicht schlechter, sondern sogar günstiger gehalten als bisher. Auch was sonst gegen die Vorlage gesagt ist, werde sich in Zukunft als unberechtigt erweisen.

In der weiteren Debatte bleiben die Meinungen über die Frage der Einschränkung der freien Advokatur geteilt. Schließlich wird Artikel 1 der Vorlage (Gerichtsverfassungsgesetz) Nr. 1 (§ 23 Nr. 1 des Gesetzes) mit großer Mehrheit angenommen, d. h. die Zuständigkeitsgrenze auf 600 Mark festgesetzt.

Die Verhandlung wendet sich dann ganz und gar in juristische Interessenfragen. Die Nr. 3—9 des Artikels 1 der Vorlage handeln von der Zuständigkeit der Kammer für Handelsfälle als Gerichte zweiter Instanz. Hier wurde entgegen dem Kommissionsvorschlag die Regierungsvorlage wiederhergestellt, so daß also in Zukunft die Kammer für Handelsfälle Berufungs- und Beschwerdegerichte für die in erster Instanz vor dem Amtsgericht verhandelten Handelsfälle sein werden.

Ein Antrag, den Titel „Gerichtsfeld“ wieder herzustellen, wird gegen ganz wenige Stimmen abgelehnt. Nachdem noch die Bestimmungen über Ferienferien erledigt sind, wird Artikel 2 der Vorlage, der die Zivilprozessordnung behandelt, in Angriff genommen. Die Debatte dreht sich hauptsächlich um § 157. Dieser soll nach der Vorlage folgende Fassung erhalten: „Das Gericht kann Bevollmächtigte und Beistände, welche das mündliche Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen. Das Gericht kann Parteien, Bevollmächtigte und Beistände, denen die Fähigkeit zu geeignetem Vortrag mangelt, den weiteren Vortrag untersagen. Eine Anfechtung dieser Anordnung soll nicht stattfinden können. Ausgenommen von dieser Vorschrift sollen sein Rechtsanwälte und Personen, denen das mündliche Verhandeln vor Gericht durch eine seltene der Justizverwaltung getroffene Anordnung gestattet ist.“

Dazu haben die Abg. Albrecht (Soz.) und Gen. beantragt, daß die Vorschrift des § 157 Abs. 1 keine Anwendung finden soll auf Arbeitersekretäre und Gewerkschaftsbeamten, die in dieser Eigenschaft Rechtsangelegenheiten betragen. (Vorher war zu § 115 Bfz. 3 entgegen dem Ersuchen des Staatssekretärs ein Antrag Storz-Abt. angenommen worden, der besagt, daß für die dem Armenanwalt

zustehende Pauschalgebühr (§ 76 der Gebührenordnung für Rechtsanwälte) der Fiskus haften solle. Dagegen war abgelehnt worden, gleichfalls bei § 115 Bfz. 3, ein sozialdemokratischer Antrag, der die Bestimmung eines Rechtsanwalts auch für den amtsgerichtlichen Prozeß, in dem die Partei den Rechtsstreit selbst oder durch jede prozessfähige Person als Bevollmächtigte führen könne, obligatorisch vorschreiben sei.) Abg. Schmidt-Berlin begründete den sozialdemokratischen Antrag, der bereits in der Kommission abgelehnt wurde.

Nach längerer Verhandlung, in die auch der Staatssekretär wiederholt eintrat, wird der Antrag wiederum abgelehnt. Es wird dann noch Nr. 2 bis Nr. VII erledigt. Die weitere Beratung wird auf Dienstag 2 Uhr vertagt.

### Zur Reichsfinanzreform.

Auch unter veränderten Verhältnissen verhalten sich die Konservativen gegenüber der Abt. und Erbfall-Steuer ablehnend und empfehlen eine Wirtswach- und Umsatsteuer.

Die liberale „Allg. Volkstz.“ erklärt, daß mit diesen Bestrebungen der Konservativen das Zentrum sich einverstanden erklären könne.

### Anerkennung Bulgariens durch die Dreibundmächte.

• Wien, 26. April. Morgen werden die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens beim bulgarischen Minister des Auswärtigen erscheinen, um ihm davon Mitteilung zu machen, daß die Dreibundmächte die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennen haben.

### Aus der Türkei.

• Merseburg, 27. April.

Das Schicksal des Sultans ist noch immer ungewiß, die Lesarten, was er demnächst zu tun gedenkt, lauten verschieden. Ueberhaupt liegt die Zukunft der Türkei völlig im Ungewissen, in Kleinasien ist es wiederum zu Blutvergießen gekommen.

Wir vernehmen folgende Meldungen: • Konstantinopel, 26. April. Bei der Pforte sind Meldungen eingelaufen, denen zufolge in Erzerum eine reaktionäre Militär-erhebung unter ganz analogen Verhältnissen, wie in Konstantinopel, ausgebrochen ist. Die Mannschaften inebeln die Offiziere und verlangen die Wiedereinführung des Schariats. Die Regierung wendet alle Mühe an, den Ausbruch von Wirren zu verhindern.

• Paris, 26. April. Nach Meldungen aus Konstantinopel richtet sich die Entrüstung der Bevölkerung besonders gegen die Söhne des Sultans, die als Anführer der letzten Regierung gelten, namentlich gegen Prinz Mehmed Bursch Eddin, den 24-jährigen Lieblingssohn des Sultans, der in der Waise der Thronerbinde jedoch erst am 14. Stelle steht. Der Prinz soll inmitten der revolutionären Artilleristen gesehen worden sein.

• Pera, 26. April. Unter dem Belagerungsstand ist die Stadt jetzt vollständig ruhig. Heute nacht geriet eine Feuerbrunst einem Fiskus der Tagimafarne. Komiteseindliche Geheißer, denen die Erzeugung der politischen Verwirrung hauptsächlich zu Last fiel, sind sämtlich eingegangen. Die Abgeordneten treten heute im kaiserlichen Parlament zur ersten Sitzung nach der Tagung in San Stefano zusammen.

• Konstantinopel, 26. April. Der Präsident des Senats und der Kammer sowie die Mehrzahl der Abgeordneten und Senatoren sind per Bahn aus San Stefano hier eingetroffen. Von Militär begleitet, begaben sie sich ins Parlament, wo eine geheime Sitzung abgehalten wurde. In dieser Sitzung wird, wie verlautet, eine endgültige Entscheidung bezüglich des Sultans getroffen werden. Der Zugang zum Parlament ist gesperrt, die Sitzung ist völlig geheim.

• Konstantinopel, 26. April. Die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die Geschäfte sind geöffnet, in den Straßen, die zur Pforte führen, bewegt sich eine lockere Menschenmenge. Der Minister des Auswärtigen Nispet Paşa äußerte gegenüber einem Diplomaten, daß nach den Mitteilungen Mahmud Tewet Paschas die Person und der Thron des Sultans nicht alteriert würden. In der Tagimafarne wütet seit heute früh eine Feuerbrunst.

• Rom, 26. April. Nach einer Meldung des Kommandanten des italienischen Kriegsschiffes „Ferruccio“ aus Alexandria herrscht dort zur Zeit Ruhe, wohl auch infolge der Ausschiffung von Matrosen fremder Kriegsschiffe. Dagegen dauert das Morden in der Umgegend noch an. In dem Orte Dorjool, 15 Kilometer von Alexandria entfernt, werden die Armenier von den Aufständigen belagert, sollen aber jetzt auf Veranlassung der Kommandanten der fremden Kriegsschiffe durch die osmanischen Truppen, die zur Verstärkung von Alexandria eingetroffen sind, erlöst werden. Diese Truppen sollen auch dazu benutzt werden, durch Ersuchen in der Umgegend des Dorfes das Morden und Morden zu verhindern. Von Tarent aus sind noch zwei Torpedobootsgeräthor nach Alexandria abgegangen.

### Politische Ueberblick.

#### Deutsches Reich.

• Berlin, 26. April. (Sohnnachrichten.) Aus Paris wird unterm heutigen gemeldet: Die Kaiserlichen Majestäten machen heute vormittag eine gemeinsame Spaziergang; später hörte der Kaiser Vorträge der Kabinettschefs.

— Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, so schreibt der „Vor-Anz.“, wird der Kaiser auf seiner Rückreise von Rom dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten. Da jedoch über die Dauer des Aufenthalts im Apollon noch keine definitive Bestimmung getroffen ist, so steht sowohl der Zeitpunkt wie der Ort dieser kurzen Monarchenbegegnung noch nicht fest. Daß Kaiser Wilhelm bei der sich jetzt bietenden Gelegenheit nicht verfehlt, dem ihm so eng befreundeten Souverän einen Besuch zu machen, erscheint bei den innigen Beziehungen der beiden Höfe und der beiden Länder fast selbstverständlich. Jedoch doch soeben erst die glänzende und von spontaner Freude getragene Aufnahme des deutschen Kronprinzen am Wiener Hofe und in der Wiener Bevölkerung, wie tief der Gedanke des deutsch-österreichischen Bündnisses in beiden Völkern wurzelt.

#### Lokales.

• Merseburg, 27. April.

• Herr Landrat Graf v. Hanhowski ist in seiner Eigenschaft als Landtags-Abgeordneter wieder nach Berlin gereist und wird

dort mit kurzen Unterbrechungen, die seine Anwesenheit hier nötig machen, bis zum Schluß der Session verbleiben. — In der geführten Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher der Kultus-Minister beraten wurde, erklärte zunächst der Abgeordnete Marx (S.), seine Partei werde niemals für eine Trennung der Unterrichtsverwaltung vom Ministerium der geistlichen Angelegenheiten zu haben sein, und namens der Konfessionen erklärte Graf d'Hauberville: „Abtrennung der Unterrichtsverwaltung vom Kultusministerium lehnen wir rundweg ab. Mit dem Verfahren der Regierung im Fall Maßling sind wir einverstanden.“

**Vom Domkapitel.** Dem Vernehmen nach wird noch im Laufe dieses Jahres Domherr Gzellens von Linderau sein Domizil nach Merseburg verlegen und eine Kurie umweit des Krümmen Torß beziehen.

**Der Kautz.** Dieser lose, leichfertige Geselle, ist nun auch eingetroffen, die Bäume blühen und grünen, der Frühling ist nun wirklich da — bis auf das Wetter, das noch immer zu wünschen übrig läßt.

**Provinz und Umgegend.**

**Halle, 24. April.** Oberlehrer Dr. R am m e l t vom hiesigen Stadtymnasium ist zum Direktor des Melanchthon-Gymnasiums in Wittenberg gewählt worden.

**Selbra, 24. April.** Die „Landbank Berlin“ hat die beiden Rittergüter R o s t e r m a n n s f e l d und B e n n d o r f angekauft und beschäftigt nun, in Selbra und Bennsdorfer Flur am Bahnhof Mansfeld Rentenhäuser in größerer Zahl zu errichten.

**Nordhausen, 26. April.** Ein großer Brand brach in den Fabrikanlagen der Firma August B e a t u s, Baustoffwerke und Kartoffelfabrik, aus und zerstörte das Refektorium und Maschinenhaus, sowie die Zerkammer mit den Balkenlagen. Die Beschädigungen samt den Dampfmaschinen und Dampfmaschinen vollständig aus. Der Schaden beläuft sich auf Tausende von Mark.

**Von der Infanterie, 25. April.** Endlich, ca. 3 Wochen später als gewöhnlich, haben die Bäume zu blühen begonnen und seit gestern prangen Aprikosen, Pfirsiche und Frühfrüchte in prächtigstem Blüten Schmuck. Auch die bisher fehlenden Wilder erscheinen nunmehr im grünen Schimmer und schon aus der Ferne zieht besonders das belligste Raub der Birten das Auge auf sich. In den Weinbergen, wo jetzt die zweite Arbeit, das Beschneiden der Stöcke, beendet ist, trüben die Weinstöcke zur Freude des Winzers weit besser als im Vorjahre. Hoffentlich werden die bisher so guten Ausflüchte nicht wieder wie in den letzten Jahren durch tödliche Rebenkrankheiten vernichtet. Auch die Wiesen, denen durch das wiederholte Hochwasser reichliche Nahrung zugeführt wurde, berechtigen zu den besten Hoffnungen.

**Sondershausen, 23. April.** Auf dem Plage vor dem Exerzierhaufe spielten gestern nachmittags mehrere Seminarsküler Fußball. Abends brach der daran beteiligte Sohn des Lehrers G a r t h o f t zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

**Weisdorf, 26. April.** Die Beilegung des Oberägermeisters des Kaisers Grafen Ludwig von der Asselburg, Falkenstein, fand am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, hier statt. Der Sarg war in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in aller Stille in die Patronatskirche zu Weisdorf übergeführt und dort zur öffentlichen Beerdigung freigegeben worden. Gräfliche Beamte und Förster hielten abwechselnd die Totenwache. Die einfache Dorfkirche war mit Tannenzweigen und Blumen reich geschmückt. Fast unbereifbar war die Fülle der eingelaufenen Kränze. Der Kaiser hatte von Korfu aus den Entschlafenen des treuen Freundes seines Hauses in herzlichen Worten telegraphisch sein Beileid ausgedrückt. Zu seiner Beerdigung am Tage der Beilegung war der Oberägermeister von Helge erschienen. Der Freiherz überbrachte als letzten Gruß des Kaiserpaars einen prachtvollen Kranz von weißen Nülden mit schwarzer, goldgezierter Schleife. Auch der nächste Gebietsherr der Weisdorf, Falkenstein, der Herzog von Anhalt, hatte einen besonderen Vertreter zu der Trauerfeier entsandt. Tausende von Menschen aus den Dörfern der Grafschaft waren herbeigeeilt, um dem Verstorbenen das letzte Geleite zu geben. Nach der kirchlichen Trauerfeier erfolgte die Ueberführung des Sarges nach der Familiengruft.

**Lützen, 26. April.** Am Sonntag mittag konnte man umweit unserer Stadt einen großen bemanneten Luftballon beobachten, welcher die Richtung nach Markranstädt nahm. Die Herren Volkhardt und Stollberg hier,

welche sich per Wagen gerade auf einer Geschäftsreise nach Großlehna befanden, beobachteten den Ballon in der Nähe und bemerkten, daß die Luftschiffe sich ihres ganzen Ballastes an Sand entledigten und ausgeworfenem Schlepptau folgten. In der sich nachher beobachteten Vermutung, daß der Ballon zu Landen beabsichtigte, sahen obengenannte Herren auf Sandwegen dem Ballon entgegen und genossen das seltene Schauspiel einer glatten Ballonlandung, die sich in kaum 1/4 Minute vollzog. Die Landung geschah 12 Uhr 15 Min. Der mit vier Herren, darunter ein Major der Artillerie in Uniform, bemante Ballon war 2 Stunden vorher in Erfurt aufgeblasen, und hätten die Herren bei dem am Sonntag herrschenden starken Winde wohl viel weiter fahren können, wenn sie nicht durch bedeutenden Gasverlust, der durch kalte Luftströmungen in den oberen Regionen verursacht war, zur vorzeitigen Landung gezwungen worden wären. Der Ballon war in genau 1/4 Std. verpackt und wurde durch das Gespann der Firma Neumeister Nachfolger nach Großlehna befördert, von wo aus die Herren 3,15 Uhr ihre Rückreise nach Erfurt antreten. Der Flurschaden wurde dem Herrn Besitzer des Aders, einem Döhlener Landwirt, an Ort und Stelle prompt vergütet. Der Schaden wurde weniger durch den niedergehenden Ballon verursacht, als vielmehr durch die nach und nach aus allen Richtungen herbeigekommenen Zuschauer, die auf die stattliche Zahl von ca. 500 Menschen angewachsen war.

**Neue Gährung unter den französischen Postbeamten.**

**Paris, 26. April.** Die Behörden wollen nachträglich noch mehrere Postbeamte, die bei dem jüngsten Ausstand sich besonders hervorgetan, zur Rechenschaft ziehen, wogegen die anderen Beamten sich ausließen. Die Sache wird voraussichtlich in der Deputiertenkammer zur Sprache gebracht werden. Französische Postbeamte reisten nach Brüssel, um auch die belgischen Postbeamten auszuwiegeln. Die belgische Regierung machte jedoch kurzen Prozeß und erlaubte die Herren, schleunigst nach Frankreich zurück zu reisen, andernfalls sie zwangsweise über die Grenze gebracht würden. Das wirkte, die Franzosen reisten nach Hause.

**Verband**

**Vaterländischer Frauenverein in der Provinz Sachsen.**

In Magdeburg wurde vorigen Freitag die Mitgliederversammlung des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen abgehalten, die Frau Oberpräsidentin von Hegel mit einem kurzen Ueberblick über die erfreuliche Gesamttätigkeit des Verbandes eröffnete. Der Regierungsrat v. W e l s e n erstattete den Jahresbericht. Er machte zunächst Mitteilungen über die Veränderungen im Vorstande und hob besonders die Verdienste der früheren Frau Oberpräsidentin von W i l m o s t k i während ihrer Wirksamkeit als Vorsitzende des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine hervor und berichtete dann über den Mitgliederbestand. Zum Verbande gehörten am Schlusse des Jahres 1908 93 Vereine, deren Mitgliederzahl im Berichtsjahre um 2026 auf insgesamt 29 880 gestiegen ist. Die statutenmäßigen Mitgliederbeiträge belaufen sich auf 69 329 Mark gegen 59 924 Mark im Jahre 1907. Die zur Erhebung der Volksgezundheitsur zur Verfügung stehenden Mittel sind erheblich durch das Ergebnis der Hauskollekte gestärkt worden, die für den Verband in der ganzen Provinz eingesammelt werden durfte; aus ihrem Ertrage stehen zurzeit 29 780 Mark zur Verfügung. Auf den Regierungsbudget Magdeburg entfallen von dem Ergebnis 12 855 Mark, davon auf die Stadt Magdeburg 3130 Mark. Es wird die Zustimmung der Mitglieder dazu erbeten, daß das Kapital nebst Zinsen innerhalbs weniger Jahre aufgebraucht werden darf. Der Vorstand hat es sich im abgelassenen Jahre besonders angelegen sein lassen, die Einrichtungen weiterer G e m e i n d e - u n d K r a n k e n p f l e g e s t a t i o n e n durch die Zweigvereine zu fördern. Es sind in diesem einen Jahre von den Zweigvereinen 21 Krankenpflegestationen am Lande oder in kleinen Städten neu angelegt worden, nämlich fünf von dem Zweigverein für den Kreis Oker, drei von dem Zweigverein für Vangerhals, je zwei von Zweigvereinen für den Kreis Jericho II, für den Saalkreis und für den Kreis Merseburg, je eine von den Zweigvereinen zu Talle, zu Werben, für den Kreis Wolmirstedt, für Bienenwerda-

Band, für den Kreis Querfurt, für Sangerhausen-Band und für den Kreis Erfurt.

Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt gewährt für jede Krankenpflegestation eine Beihilfe von jährlich 200 Mark und außerdem auf Antrag eine einmalige Unterstüßung zur ersten Beschaffung der erforderlichen Krankenpflegegeräte. Die Bewilligung ist namentlich, daß die Krankenpflegestation der Aussicht des Kreisarztes unterstellt wird. Diese Aussicht hat sich im wesentlichen darauf zu erstrecken, daß die Station mit sachgemäß ausgebildetem Personal besetzt und mit den zu einer geordneten Krankenpflege unumgänglich notwendigen Einrichtungen und Hilfsmitteln versehen ist, sowie, daß diese Hilfsmittel in ausreichender Menge vorhanden sind und sich in einem den allgemeinen hygienischen Grundgesetzen entsprechenden Zustande befinden. Die landwirtschaftliche Berufsgegenstände sind in der Regel mit ausschließlicher oder ganz überwiegend landwirtschaftlich tätiger Bevölkerung eingerichtet sind, jezt eine Beihilfe von jährlich 50 Mark. Im Jahre 1908 haben die Zweigvereine für ihre Krankenpflegestationen von der Landesversicherungsanstalt 8667,50 Mark, von der landwirtschaftlichen Berufsgegenstände 1690 Mark erhalten. Der Verband hat den Zweigvereinen im Berichtsjahre zur Einrichtung von Krankenpflegestationen 2650 Mark, sowie ausnahmsweise zur Unterhaltung solcher Stationen 800 Mark gewährt.

Insgesamt waren am Schlusse des Jahres 1908 im Dienste der zum Verbande gehörigen Vereine 150 Berufs-Krankenpflegerinnen tätig, nämlich vierzehn Schwestern vom Roten Kreuz, 94 Diakonissen, eine katholische Ordensschwester und 41 Pflegerinnen ohne Mutterhaus. Von diesen 150 Krankenpflegerinnen sind 89 auf dem Lande oder in kleinen Städten stationiert, und zwar 30 im Regierungsbezirk Merseburg, 28 im Regierungsbezirk Erfurt.

Der Bericht verbreitet sich dann weiter über die Vorbereitung der Krankenpflege im Kriege und über die wichtigsten Veränderungen, die im Laufe des Jahres in der Tätigkeit der einzelnen Zweigvereine eingetreten sind.

Sodann erstattete Herr Hugo W a e n s c h denassenbericht. Die Einnahme des Verbandes und der Zweigvereine belief sich danach im Jahre 1908 auf 754 751 Mark, die Ausgabe auf 734 122 Mark. An Kapitalien und baren Beständen waren am Jahreschlusse 693 223 Mark vorhanden. Der Wert der im Besitze des Verbandes und der Zweigvereine befindlichen Grundstücke, Anstalten und Einrichtungen ist auf 1 907 814 M., und nach Abzug der Schulden von 1 184 000 M. auf 723 814 M. angewachsen. Der Provinzialauswahlschuß hat dem Verbande im Berichtsjahre eine außerordentliche Beihilfe von 3000 M. zur Einrichtung neuer und Unterhaltung bereits bestehender Krankenpflegestationen auf dem Lande und in kleinen Städten bewilligt. Dem Schatzmeister wurde Entlastung erteilt.

Chirurg Dr. S c h u d t berichtete sodann über die unter der Verwaltung eines besonderen Ausschusses des Verbandsvorstandes stehende V o l k s h e i l s t ä t t e für lungentranke Frauen und Mädchen in Wogelfang bei Gommern. Diese Anstalt war während dieses ganzen Jahres fast voll belegt. Die durchschnittliche Belegung betrug 199. Insgesamt wurden 1091 Kranke an 72 862 Berpflegungstagen verpflegt. In der Privatabteilung wurden im ganzen 89 Kranke verpflegt. Der größte Teil der Kranken stammte aus der Provinz Sachsen (572), Berlin war mit 114, der übrige Teil der Provinz Brandenburg mit 120, Mecklenburg mit 50, das Herzogtum Anhalt mit 26 Kranken vertreten und die übrigen stammten aus den verschiedenen Teilen des Reiches. Die Kosten zahlten wie früher auch in diesem Jahre für den größten Teil der Verpflegten die Landesversicherungsanstalten, und zwar Berlin für 40, Sachsen-Anhalt für 302, Mecklenburg für 43. In großer Zahl hatten auch die Armenvereine die Kosten übernommen, und zwar Charlottenburg für 40, Magdeburg für 18. In den übrigen Fällen sind zum Teil Kreis- und Gemeindefürsorge und Vereine für die Kosten eingetreten. 180 Kranke zahlten die Kurkosten selbst. 62 Kranke genossen die Wohlthat eines vollen Freibetts; 28 Kranken konnten aus dem Freibettfonds zu den von ihnen selbst oder von anderer Seite teilweise gezahlten Kurkosten entsprechende Beihilfen gewährt werden. Auch in diesem Jahre waren die Kurverläufe recht günstig. 692 der 939 entlassenen Kranken, die eine genügend lange, mindestens sechswochige Kurzeit durch-

gemacht hatten, wurden soweit wieder hergestellt, daß sie ihrem früheren oder einem leichteren, der Gesundheit zuträglicheren Berufe nachgehen konnten. 89 Kranke waren in ihrem Allgemeinzustande bei der Entlassung zwar wesentlich gebessert, doch war ihr Lungenleiden schon soweit vorgeschritten, daß sie nur als beschränkt erwerbsfähig oder erwerbsunfähig zu betrachten waren. 93 Kranke wurden als ungehebert entlassen; 40 mußten leider sehr bald nach der Aufnahme wieder zurückgeschickt oder in einem Krankenhaus untergebracht werden, weil ihre schon zu weit vorgeschrittenen Leiden einer durchgreifenden Besserung nicht mehr fähig war oder ihre baldige Rückführung erwarten ließ. 72 Kranke brachen aus verschiedenen Gründen, meist wegen unglücklicher Familienverhältnisse, die Kur vorzeitig ab; 3 Kranke sind gestorben. Bei den mit Erfolg behandelten Kranken betrug die Gesundheitszunahme in 89 Verpflegungstagen durchschnittlich 12 Pfund.

Wie aus dem Bericht des Schatzmeisters hervorgeht, belief sich die Gesamteinnahme der Anstalt auf 334 235 Mark, die Gesamtausgabe auf 341 964 Mark. An besonderen Zuwendungen hat die Anstalt vom Kaiser für die Weihnachtsgeschenkung 1000 Mark, von anderen Wohlthätigern für den gleichen Zweck 390 Mark erhalten. Weitere Beihilfen wurden ihr zuteil: von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt 2000 Mark, von Herrn Kommerzienrat Bolte in Magdeburg 500 Mark, von anderen Gebern insgesamt 570,10 Mark. Der Bestand am Jahreschlusse betrug 200 249 Mark; davon waren 180 500 Mark in Wertpapieren zinstragend angelegt.

Es wurden nun die Vereine bestimmt, die in den Jahren 1910 und 1911 je einen Delegierten in den erweiterten Vorstand zu entsenden haben. Die Verammlung erklärte sich damit einverstanden, daß der Ertrag der Kollekte in einem Zeitraum von 10 Jahren verbraucht wird.

In den händigen Ausschuss zur Förderung der Krankenpflege auf dem Lande wurden 12 Mitglieder (je 4 Mitglieder aus den 3 Regierungsbezirken) gewählt; weiter gehören diesem Ausschuss noch die Vorsitzende Frau Oberpräsident v. H e g e l, die stellvertretende Vorsitzende Fräulein D e n e d e, der Schriftführer Reg.-Rat v. W e l s e n und der Schatzmeister Kaufmann Hermann Z u c s c h w e r d t an.

Es folgt ein eingehender Vortrag des Sanitätsrates Dr. S c h n e i d e r über die Krankenpflege auf dem Lande, beschränkt vom ärztlichen Standpunkte. Redner sprach besonders über die Ausbildung des Krankenpflegepersonals. Unter Anführung von Beispielen wies er auf die großen Vorteile einer geordneten Krankenpflege hin. Es sei mit besonderem Dank zu begrüßen, daß der Vaterländische Frauenverein bemüht sei, recht viele Frauen und Mädchen in der Krankenpflege auszubilden. Die Kosten für jede Station berechnete der Redner auf rund 1200 M.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Interesse entgegengenommen. Ihm folgte eine Besprechung, in der die Ausführungen des Vortragenden gut geheißen und noch einige Ergänzungen und weitere Anregungen gegeben wurden; u. a. wurde die Benützung der Markgrafenpension zur Deckung der Unkosten empfohlen.

Hierauf berichtete Regierungsrat v. W e l s e n über die Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins im U e b e r s c h w e m m u n g s g e b i e t. Er schilderte in kurzen Zügen die Ueberschwemmungskatastrophe in der Altmark, dann das sofortige Eingreifen des Vaterländischen Frauenvereins und die Veröffentlichung des Aufrufes zu Sammlungen, dem in so erfreulichem und dankenswerthem Umfang entgegen worden sei, und weiter die Art der Verteilung der Gaben. Die Katastrophe habe gezeigt, wie notwendig ein solches Eingreifen eines bestehenden Vereins sei. Es müsse darum ein um so größerer Wert auf eine weitere Organisation des Vaterländischen Frauenvereins gelegt werden, damit, wenn wieder einmal ein solches Unglück hereinbräche, was Gott verhüten möge, noch rascher und kräftiger eingegriffen werden könnte.

**Automobil-Chronik.**

**Merseburg, 26. April.** Zu dem bereits gemeldeten Automobil-Unfall ist noch nachzutragen: Der bei dem Automobil-Unfall Getötete ist Graf W i t t o r, nicht Graf Franz Albrecht, der dritte Sohn des früheren Reichstagspräsidenten. Er kam nach einer Weidung der „Schl. Volksz.“ mit Frau Baronin Füllbrunn und deren Kindern mit seinem Automobil von Friedrichsruh, als kurz vor Neureuth in voller Fahrt ankommend die Steuerung verlor. Der Wagen fuhr gegen einen Gassenbaum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Die Baronin und ihre Kinder blieben unversehrt, ebenso der Chauffeur.

**Vermischtes.**

**\* Döbeln, 24. April.** Nach den in den Säden der Mörderin der Stellnerin Elvira Wenzel in Frankfurt, Dienstmädchen Krompfer, vorgefundenen Briefen, hat diese ein Verhältnis mit einem Döbelner Soldaten unterhalten, der sie um Geld angegangen hat. Selbst nicht im Besitze von Geld, wird sie den entsetzlichen Entschluß gefaßt haben, das bei der gleichen Geschäft dienende Dienstmädchen, das mit ihren Gespielen in die schlesische Heimat reiten wollte, im Schiffe zu ermordeu und das Geld an sich zu bringen. Die jugendliche Mörderin war bis jetzt völlig unbescholten. Sie ist 1891 in Waltheim geboren. Der Vater des Mädchens ist tot. Er war Handarbeiter. Ihr Stiefvater ist der Handarbeiter O. Hammer, der hier in städtischen Diensten liegt. Die Krompfer hat, wie gemeldet, nach schließlicher Vernehmung und unter Vorhalt erdrückender Beweise nach langem, hartnäckigem Weigern dem Staatsanwalt Dr. Böller ein reumütiges, umfassendes Geständnis abgelegt. Die Tat wurde wohl vorbereitet. Schon am Abend vorher legte sich die Mörderin das Bett zurecht und an dem von der Mörderin angegebenen Orte wurde auch das geraubte Geld, 195,76 M., gefunden. Die Mörderin, ein kräftig gebautes Mädchen, ist heute früh nach Chemnitz transportiert worden. Seit einigen Wochen war sie im Café Humboldt beschäftigt und schloß mit der Ermordeten in einer Kammer.

**\* Hamburg, 26. April.** Beim Scharfschießen des Regiments „Vremen“ Nr. 75 im Volkspark Lager wurde der zum Zielbaumfondo abkommandierte Musketier Tornow von der 1. Kompanie des Regiments Hamburg Nr. 76, der unvorsichtigerweise die Winkelgerbeding verlassen hatte, durch einen Schuß in den Kopf getötet. Er diente im zweiten Jahre.

**\* Florenz, 26. April.** Die unerwartete Liebe eines Jünglings zu einer älteren Frau hat zur Verurteilung zweier Menschenleben Veranlassung gegeben. Wie gemeldet wird, erschoss am gestrigen Sonntag

in der Arnobad ein 24jähriger Bedemann namens Paschi die 50 Jahre alte Marchesa Carmelita Desormari und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

**\* Darmstadt, 26. April.** Gestern mittag fand man die Frau des Büllingentouristen Valentin Alexander Schnell in ihrer Wohnung erschlagen vor. Das Leben der Frau war hoch verdirrt, und es lenkte sich auf den Gemann der Verdacht, daß er seine Frau selbst stranguliert hat. Schnell wurde wegen bringenden Verdachts, den Tod seiner Frau verursacht zu haben, vorläufig bis morgen in Haft genommen, da die Obduktion der Leiche der Frau erst morgen stattfinden kann. Die verstorbene Frau war erst 21 Jahre alt und hatte ein Kind im Alter von 3 Jahren. Sie soll mit 90,000 Mark verheiratet gewesen sein.

**\* Offenbach, 26. April.** Hier ist man der Unterschlagung von städtischen Geldern in Höhe von 6000 Mark auf die Spur gekommen. Als Täter kommt der Altuar Georg Wöning in Frage, der die Kassen im Gaswerk zu führen hatte. Wöning ist bereits Mitte dieses Monats aus dem städtischen Dienste ausgeschieden. Er reiste nach Paris und soll sich dann auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ nach Newport eingeschifft haben.

**\* Berlin, 25. April.** Eine Privatierin in Berlin bekam kürzlich einen Brief, in dem sie aufgefordert wurde, an einem bestimmten Tage und Orte aus einem Stadtbücherei ein Kuvert mit 500 M. herauszuwerfen, falls sie sich nicht der Gefahr aussetzen wolle, ermordet zu werden. Unterzeichnet war der Brief: Die Schwarze Hand. Die Dame benachrichtigte die Kriminalpolizei, die auch schnellbar auf das Ersuchen des Verbrechen einging und einen Brief an der bezeichneten Stelle aus dem Büchereigenen ließ. Sie erwachte dabei einen 18jährigen Menschen als den Schreiber des Expressbriefes. Bei seiner Verhaftung gab er Mevols schüsse nach allen Seiten ab und konnte erst überwältigt werden, als er selbst durch drei Schüsse unschädlich gemacht worden war.

**\* Lissabon, 25. April.** Ueber eine Fahrt in das portugiesische Erbebebengebiet berichtet der „B.

U. N.“ Danach bietet namentlich Benavente ein schreckliches Bild, da dort kein einziges Haus mehr benutzbar ist. Die Kirche, ein alter Bau mit zerfallenen Schnitzereien und Bildern, ist ein einziger Trümmerhaufen und die Glocken sind zertrümmert. Die Bevölkerung kampiert im Freien in improvisierten Baracken. Bis jetzt sind 31 Tote geborgen, man nimmt an, daß noch viele unter den Trümmern liegen. Circa viertausend Menschen sind obdachlos. Die Hilfeleistung ist sehr gut organisiert. Das Militär und die Rettungsmannschaften sind seit 96 Stunden an den Rettungsarbeiten tätig. In der ganzen Umgebung liegt dicker vulkanischer Staub, der stark nach Schwefel riecht. Auch Camora bildet ein tröstliches Bild. Hier sind 15 Personen tot und viele verletzt. — Der „Köln. Ztg.“ wird weiter gemeldet: Bei Azamora beginnt das Werk der Befriedigung. Viele Häuser sind hier eingestürzt. Hinter dem Orte Wügem auf dem linken Ufer beginnt die eigentliche Katastrophe. Salmaterra weist kein unbefriedigtes Haus auf. Ein Teil der Häuser mußte gestiftet werden, ein anderer Teil wurde niedergelegt. Es fehlt an Brot, 6000 Menschen sind obdachlos. In Benavente werden noch 30 Personen vermisst. Auch in anderen Ortschaften gibt es viele Tote. Das Erbebeben war vulkanischer Natur.

**\* Lissabon, 26. April.** In Benavente und Camora de Corraia wurden neue Erdbeben verriipert. Die kleine Stadt Benavente liegt 40 Kilometer entfernt nordöstlich von Lissabon am Atlantik Ostareem. Camora de Corraia, Salaterra und San Stefano liegen in derselben Gegend. Während der Erdstöße, die die Häuser erzittern ließen und Personen auf der Straße umwarfen, blieben die Türen stehen und die Kirchenglocken klingen an zu läuten. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht auf Straßen und Plätzen. In Lissabon erwartet das Volk eine Wiederholung des Ereignisses und glaubt an eine Strafe des Himmels, weil am Morgen des Erbebens in ganz Lissabon Plakate angeheftet worden waren, auf denen die Worte standen: „Christus hat nie gelebt.“ Im Hafen des Lajo fühlte man auf den Schiffen starke Erderschütterungen.

gen. Große Scharen von Fischen sah man, durch die Grundbewegungen erschreckt, an die Oberfläche des Wassers kommen.

**\* Eine deutsche Prinzessin bekehrt.**  
**\* Bagnò, 26. April.** Der hier von San Remo eingetroffene Koffer einer deutschen Prinzessin mit Juwelen im Werte von 800,000 Francs wurde gefunden. (Es ist nicht bekannt, welche deutsche Prinzessin sich in jüngster Zeit an der Riviera aufgehalten hat. Die Juwelenschatz auf den Bagnò, an denen viele Fremde verkehren, wie die Staben, selbst an Billigkeitsaltern, an denen man seinen Handteller neben sich hat. Die Red.)

**Telegramme und letzte Nachrichten.**  
**\* Iferlohn, 26. April.** Ein seit Sonntag nachmittag vermisstes 15 Jahre altes Badenmädchen namens Lina Schmeier wurde, nicht weit von der Stadt, am Rande des Baches ermordet aufgefunden. Dem Mörder ist man auf der Spur. Zweifellos liegt ein Lustmord vor.  
**\* Sonneberg, 27. April.** Auf der Strecke nach Koburg wurde in einem Bahnabteil eine dreizehnjährige Schülerin von einem maskierten Mann überfallen, gewürgt und ihrer langen Zöpfe beraubt. Der Maskierte sprang aus dem fahrenden Zuge.

**Kufeka** tausendfach bewährte Nahrung bei:  
 Brechdurchfall,  
 Diarrhöe,  
 Darmkatarrh, etc.  
 Kindernahrung  
 -Krankenkost.

**Zeichnungen**  
 auf die am 3. Mai aufgelegten  
**Mk. 320,000,000. —**  
**Deutsche Reichs - Anleihe**  
**Mk. 480,000,000. —**  
**Preussische Staats - Anleihe**  
 nimmt zu den bekanntgemachten Bedingungen bis zum 2. Mai kostenlos entgegen  
**Magdeburger Privat-Bank**  
 Zweigniederlassung Merseburg.  
**Friedrich Schultze**  
 Bankgeschäft.  
**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
 E. G. m. b. H.  
 Achtung! **Zivoli-Theater.** Achtung!  
 Sonntag, 2. Mai, abends 8 1/4 Uhr,  
 Großartiges Elite-Gastspiel des berühmten  
**Leipziger Bunten Theaters.**

**Bruttoliste!** Umsonst und portofrei durch Postkarte abfordern. **Nettoliste!**  
 Bis **5 Jahre Garantie!** Alle Zubehörteile erstaunlich billig!  
**Akadia-Rad weltbekannt!** Näh-, Wasch-, Wring-, Sprech-, Haushaltungsmaschinen, Waffen, Schmucksachen etc.  
 M. 50,— Unübertroffen in Eleganz, Haltbarkeit und Lauf. Deutsche Stahl-Gesellschaft m. b. H. BERLIN C. 54, Neue Schönhauserstr. 8. Neues Doppelglockenlager. Vertreter werden noch angenommen.

Für einen Teil der Provinz Sachsen wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut geführter, tüchtiger **General - Agent** gesucht.  
 Nachweislich mit guten Erfolgen tätig gewesen, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten unter **J. N. 8091** durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. einreichen.

**Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
 Billig  
 nahrhaft und bekömmlich als Frühstücksgetränk ist  
**Kaiser's Milch-Koch-Schokolade**  
 in Pulverform,  
 nur **40 Pfg.** das 1/2 Pfd.-Paket.  
 Rein Kakao, Milch und Zucker.  
 Sofort fertig zum Gebrauch.  
 Zu haben in **Kaiser's Kaffee-Geschäft**  
 G. m. b. H.  
 Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb.  
 Filiale in: **Merseburg, Gotthardtstr. 28.**

**Blickableiteranlagen**  
 werden nach den neuesten Erfahrungen sachgemäß und billigst hergestellt von **R. Metzscholdt, Merseburg,** geprüft von der Gewerbeakademie in der Stadt. (791)  
**Anschlüsse stehen kostenlos zur Verfügung.**  
**Frische Stellungen** von Billiner u. Garzer Sauerbrunnen, Fachingen und Kaiser Friedrichsquelle, Vanschedter- und Dr. Strubes Selterswasser, Apollinaris.  
**Offener Gumbadi Janos, Apentia, Emser Kränchen, Karlsbader Nälhbrunnen, Kissingen und Marienbader Brunnen, Salzschlirfer, Wildunger Gelenkenquelle u. a. m.**  
**Vadesatz:** Seefalz, Dürrenberger, Stahlfurter, Neurogen etc.  
**Oskar Leberl,**  
 Mineralwasserhandlung. Burgstraße 18.

**Reichskrone.**  
 Wer sich abends einige Stunden gut amüsieren will, der gehe zur **Moosbacher Bauern-Kapelle**  
 6 Herren, 6 Instrumentalisten und Humoristen.  
 Originell — Amüsant — Dezent.  
 Jeden Abend von 8 Uhr ab **Familien-Konzerte.**  
 Entree frei. Programm 10 Pf.

**Dachziegel**  
 in gut gebrannter Ware sind wieder vorrätig (933)  
**H. Scharf, Dürrenberger.**

### Veruchen Sie bitte mich täglich frisch gerösteten **Kaffe**s.

Bourbon Pfd. 88 Pfg.  
Bourbon l. m. Campinas Pfd. 100 Pfg.  
Guatemala-Mischung Pfd. 120 Pfg.  
Feine Java-Mischung Pfd. 140 Pfg.  
Wiener Mischung Pfd. 160 Pfg.

### **Kakao**

gar. rein u. leicht löslich Pfd. 95 Pfg.  
ff. Qualitäten Pfd. 180 bis 110 Pfg.

### **Puddingpulver**

Dr. Oetker 3 Pat. 25 Pfg.

### **Reis gut kochend Pfd. 14 Pfg.**

Langon Tafel Pfd. 18 Pfg.  
Kronen-Ratina Pfd. 24 Pfg.  
Carolinen beiter Pfd. 32 Pfg.

### **Graupen mittel Pfd. 18 Pfg.**

Graupen feine Pfd. 20 Pfg.  
Gries fein, mittel, grob  
Pfund 22 Pfg.

### **Kartoffelmehl I a.**

Pfd. 18 Pfg.

### **Gerste gebr. Pfd. 18 Pfg.**

Walzgerie Pfd. 25 Pfg.

### **Mischobst feinst. Qual.**

Pfd. 35 Pfg.

### **Pflaumen schön fleisch.**

Pfd. 18 Pfg.

groß und fleischig Pfd. 25 Pfg.  
extra große Pfd. 30 Pfg.

### **Ringäpfel schneeweiß**

Pfd. 50 Pfg.

### **Nudeln Faden**

Pfd. 35 u. 32 Pfg.

Gaismacher Pfd. 35 u. 32 Pfg.

Margarine fein Pfd. 60 Pfg.

Margarine fein Pfd. 70 Pfg.

Allerf. w. jr. Butter Pfd. 85 Pfg.

Schweineeschmalz Pfd. 67 Pfg.

### **Zuckerhonig allerfeinsten**

Pfd. 24 Pfg.

Marmelade gem. Pfd. 24 Pfg.

Marmelade m. Himbeergehörn.  
Pfd. 28 Pfg.

Pflaumenmus Pfd. 20 u. 18 Pfg.

Rübenaft feinst. Pfd. 17 Pfg.

Kaisersyrup hell Pfd. 20 Pfg.

Preisselbeeren m. Zucker  
Pfd. 38 Pfg.

Heidelbeeren m. Zucker  
Pfd. 38 Pfg.

### **Sauerkohl ff.**

Pfd. 10 Pfg.

### **Seifen sehr billigst.**

**5 Proz. Rabatt**

in Spar-

Marken

auf alle Waren.

### **Otto Dorn**

Markt 7.

### **Theater**

„Weisse Wand“

Merseburg.

Dienstags und Freitags Wechsel  
des hochinteressanten reichhaltigen  
Programms.

Vorstellung täglich 5-11 Uhr.

Mittwochs und Sonntags von  
3 Uhr ab.

### **Machdats**

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

### **Beamten-Bönnungs-Berein zu Merseburg.** Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

### **Vermögens-Bilanz**

am Schlusse des 6. Geschäftsjahres — 31. Dezember 1908.

Aktiva.		Passiva.	
Grundstücks-Konto	110 317,48	Geschäftsanteil-Konto	31 710,92
Gäuser-	198 671,22	Reserve-Fonds	880,58
Inventar- und Utenilien-	290,56	Erneuerungs- u. Tilgungs- Fonds-Konto	208,40
Hinterlegungs- (Bank u. Sparkassenguthaben).	4 218,97	Sicherheits- und Hilfs- Fonds-Konto	23,06
Kassa-Konto	26,70	Reparatur-	1 659,65
		Hypotheken-(Anleihen)-	255 420,79
		Schuldverschreibungs- Konto	19 000,00
		Sonstiges Schulden-	1 100,00
		Reingewinn	3 526,44
Summa	313 524,93	Summa	313 524,93

Mitgliederzahl am 1. Januar 1908 152 (mit 155 Anteilen).  
Eingetreten im Jahre 1908 4 ( „ 4 „ )  
Weitere Beistellungen 4 ( „ 1 Anteil).

Durch Uebertragung schieden im Laufe des  
Jahres 1908 aus 156 (mit 160 Anteilen).

Mitgliederzahl Ende 1908 156 (mit 160 Anteilen).

Mit Ablauf des Jahres 1908 schieden aus 6 ( „ 6 „ )

Mithin Mitgliederbestand am 1. Januar 1909 150.

Zahl der Geschäftsanteile 154.

Im Laufe des Jahres 1908 hat sich das Geschäftsguthaben der  
Mitglieder um 6458,12 M. vermehrt.

Die Gesamtsumme betrug am 1. Januar 1908: 46 500 M.

am Schlusse des Jahres 1908: 48 000 M. und am 1. Januar 1909:  
46 200 M. Sie hat sich im Laufe des Jahres 1908 um 1500 M. vermehrt.

Merseburg, den 24. April 1909.

### **Der Vorstand**

des Beamten-Bönnungs-Bereins zu Merseburg.

E. G. m. b. H.

Wentel, Walther, Ratter, Fröbe, Schmidt,  
Zachner, Hoffmann.

124) **Wer wäscht**

brauche nur

### **Dr. Henkel's Waschmittel.**

Millionenfach erprobt und bestbewährt; über 30jährige Erfahrungen  
in der Branche, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, beliebt  
in der ganzen Welt.

Das idealste und vollkommenste selbst-  
tätige Waschmittel von noch nie dage-  
wesener Wasch- und Bleichkraft.

### **Wäscht von selbst**

ohne jede Arbeit und Mühe, ohne Reiben  
und Bürsten, ohne zweimaliges Kochen, ohne  
Zusatz von Seife u. Soda, ohne Waschbrett.  
Nur einmaliges halbstündiges Kochen u. die  
Wäsche wird blendend weiss, frisch u. duftig  
**wie von der Sonne gebleicht!**

Enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld,  
grösste Schonung der Wäsche, da garantiert  
unschädlich bei jeglicher Anwendung.

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes  
Waschmittel, erleichtert die Arbeit; kein  
Bürsten u. Waschbrett. Nur leichtes Nach-  
reiben mit Hand oder Maschine, bleicht wie  
auf dem Rasen und ist absolut unschädlich.  
Schont das Gewebe, da frei von Chlor  
und scharfen Stoffen.

Beste Ersatz für Soda, vorzüglich zum  
Einsetzen oder Einweichen der Wäsche;  
zum Reinigen von schmutzigem Küchen-  
geschirr und Holzgeräten, zum Scheuern  
von Fussböden und Wänden, zum Säubern  
von Milchkannen u. Molkereigerätschaften,  
unentbehrlich beim Hausputz etc.

**Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften!**  
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co.** Düsseldorf.

**Persil:**  
Pakete à 35 u. 65 Pfg.

**Dixin:**  
Paket 25 Pfg.

**Henkel's  
Bleichsoda:**

Zu allen meinen verstorbenen Mann, den Kaufmann  
Richard Krampf betreffenden Angelegenheiten bitte ich,  
sich an Herrn Stadtrat Thiele zu wenden, der die Rege-  
lung derselben gütigst übernommen hat.  
Merseburg, den 27. April 1909. (985)

**Clara Krampf, geb. Hoop.**

### **Dank.**

Für die aus Anlass der goldenen Hochzeit uns in so über-  
aus reichem Masse zugegangenen Beweise herzlicher Teilnahme  
sagen wir, soweit das nicht bereits persönlich geschehen konnte,  
Allen, die unserer in Liebe und Freundschaft gedachten, unsern  
innigen Dank.

Meuschau, den 26. April 1909.

**Wendenburg u. Frau.**

**Ein Arbeitspferd**  
13 Jahre alt (H. Ostpreußen) zugest,  
verkauft weil überzählig  
**May Franke,**  
Oberneßa bei Leuznau.

Wer Stellung sucht ver-  
zuerst verlange die „Deutsche Bilanz-  
post Chlingen“.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

### **Ammdorf.**

Teichmann's Hotel-Restaurant und Café.  
Haltestelle der Fernbahn Halle-Merseburg.  
Angenehmes Familienverkehrs-Lokal.  
Bauer's Pilsner. — Petzbräu  
Kulmbach. — Speisekarte  
der Jahreszeit entsprechend.  
Hochachtungsvoll  
**Karl Becker.**  
Fernauf 34.

## **H. C. Weddy-Pönicke**

Halle a. S. empfiehlt seine **Leipzigerstr. 6**

### **Mädchen-Turnkleider und -Turnhosen**

nach Vorschrift der betr. Behörden.  
Komplettes Kleid, bestehend a. Rock,  
Hose mit Leibchen und Bluse von  
Pa. marineblau Cheviot  
Grösse 70 M. 16.— Grösse 90 M. 20.—  
Grösse 75 M. 17.— Grösse 95 M. 21.—  
Grösse 80 M. 18.— Grösse 100 M. 22.—  
Grösse 85 M. 19.—  
Jedes Stück wird auch einzeln abgegeben.  
Washbare Turnbluse v. Cennistoff  
Grösse:  
70 75 80 85 90  
3,50 M. 3,75 M. 4.— M. 4,50 M. 5.— M.  
Turnhose mit Leibchen  
von 2,50 M. an. (781)

### **Jeder Radfahrer**

der jetzt sein Fahrrad  
in Stand setzen will,  
kauft seine Oel- und  
Zubehörteile am bil-  
ligsten in meiner  
Spezialabteilung für  
Fahrad:  
Zubehörteile.  
**Otto  
Bretschneider**  
Eisenwarenhandlung,  
H. Ritterstraße.  
Reparaturen erhalten. Extrapreise.

### **H. Schnee Nachf.,**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Strumpfwaren und Trikotagen.  
Gr. Steinstr. 84. (926)

### **Soliden Familien**

liefert  
**auch nach Merseburg**

fämtliche Wäschartikel, Gardinen,  
Kleiderstoffe, Wästen, Kostümröcke,  
Kinderkleider, Anabenanzüge, Staub-  
mäntel, Jackets, Paletots etc.  
in nur reeller Ware auch auf  
**Teilzahlung**  
bei 6 quemer An- und Abzahlung

### **Friedrich Gronau,**

Halle a. S. Barfüsserstr. 16.  
Wäsche- und Bekleidungs-Geschäft.

### **Herrschäftliche Wohnung**

von 6 Zimmer, 2 Kammern und  
Zubehör ist sofort wegen Verlegung  
zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen.  
607) **Kleine Ritterstr. 5.**

### **Herrschäftliche Wohnung,**

6-8 Zimmer nebst Zubehör und  
Bad möglichst mit Garten, evtl.  
kleine Villa baldigst gesucht. Offert.  
mit Preis bitte Müllers Hotel  
unter Wohnungsangebote F. C.

### **Ein Arbeitspferd**

13 Jahre alt (H. Ostpreußen) zugest,  
verkauft weil überzählig  
**May Franke,**  
Oberneßa bei Leuznau.

Wer Stellung sucht ver-  
zuerst verlange die „Deutsche Bilanz-  
post Chlingen“.

## **Globus**

### **Putzextrakt**

putzt  
**besser**  
als andere

### **Metall-Putzmittel**

### **Allerorts reell u. dauernd**

**täglich bis 10 Mr.**

u. mehr kann. Personen jed. Standes  
d. Uebnahme v. allerh. Schriftl.,  
gewerbl. Zeimarbeiten, Waren-  
ablagen, Vertretungen u. f. w.  
bedienen. Stets Zugang neuer sehr  
lohn. ud. Erwerbsangebote. Näheres  
Verlag Für's prakt. Leben,  
Leipzig 59. Sehr viele Dankschreib.

### **Bazar.**

Der Bazar zum Vfen des  
Waterländischen Frauenvereins soll  
am 16. u. 17. Mai stattfinden. Wir  
bitten herzlich, demselben eine gleich  
Teilnahme wie früher zuwenden zu  
wollen, und ihn sowohl durch reich-  
liche Einfindung von Gaben, wie  
durch rege Beteiligung beim Verkauf  
derselben freundlichst zu unterstützen.  
Wenn irgend möglich, bitten wir  
die Gaben schon bei der Einfindung mit  
der Angabe des Preises zu versehen.

Zum Empfang der Gaben sind  
bereit: Die Vorstandsmitglieder:  
Frei frau v. d. Rede, Frau Blanke,  
Fr. v. Behr, Frau Bithorn, Frei-  
v. Bode, Fr. Gräfin v. Hausson-  
ville, Frau Junghans, Fr. von  
Kather, Frau Köhde, Fr. Schde,  
Fr. Schraube, Fr. Siele, Fr. Röhner,  
Fr. Triebel, Frau v. Wanelin,  
Fr. Wether, Fr. von Wolff, Frau  
Montenburg.

### **Bekleidungen und Geräte**

**Franz Reinecke, Hannover.**